

Informationsdefizit bei Hausärzten und weiteren medizinischen Fachpersonen in Bezug auf orale Zytostatika

www.cancerdrugs.ch schafft Abhilfe

Cancerdrugs stellt auf dem SwissFamily Docs vom 25. bis zum 26. August 2011 in Basel die Resultate einer aktuell laufenden Umfrage vor. Die Umfrage soll Aufschluss über den Informationsbedarf von medizinischen Fachpersonen zu oralen Zytostatika geben. Dieser nahm in den letzten Jahren aufgrund der Umstellung auf orale Zytostatika und der damit verbundenen Betreuung der Patienten ausserhalb der onkologischen Praxis stark zu. Eine Teilnahme an der Umfrage ist auf www.cancerdrugs.ch möglich.

Die Forschung bemüht sich intensiv, immer innovativere und bessere Behandlungsmethoden zu entwickeln. Mitte der 70er Jahre wurde in der Schweiz das erste orale Zytostatikum, Tamoxifen, zur adjuvanten Therapie des Mammakarzinoms zugelassen. Seither kommen immer mehr orale Zytostatika zur Behandlung verschiedenster onkologischer Indikationen hinzu. Für den Hausarzt und andere Health Care Professionals bedeutet dies eine Veränderung im Praxisalltag. Anstelle intravenöser Chemotherapeutika, die in der onkologischen Praxis verabreicht wurden, werden heute immer häufiger orale Zytostatika eingesetzt. Damit entfällt die bisherige engmaschige Betreuung durch onkologisches Fachpersonal. Die Entwicklung führt dazu, dass plötzlich immer mehr Hausärzte Krebspatienten betreuen. Wichtig ist nun, dass der Hausarzt und andere medizinische Fachkräfte sich das nötige Wissen aneignen

können, um onkologische Patienten optimal zu betreuen.

Informationsbedarf steigt sprunghaft

Auf der Website www.cancerdrugs.ch ist gegenwärtig eine Umfrage aufgeschaltet, mit dem Ziel, die Auswirkung vom Einsatz moderner oraler Zytostatika auf die Hausarztpraxis zu untersuchen. Die Umfrage ist an Hausärzte gerichtet, die unter www.cancerdrugs.ch teilnehmen können.

Die Umfrage befasst sich mit Fragen, wie sich der Hausarzt und andere medizinische Fachkräfte über die Thematik der oralen Chemotherapie informieren. Immer mehr zugelassene Zytostatika in Pillenform bilden ein Dickicht, in dem der Weg der Informationssuche im Alltag von Klinik und Hausarztpraxis schwierig wird. Dem entgegen wirkt die Homepage

SwissFamily Docs Conference

25. – 26. August 2011 in Basel:

Die Ergebnisse der aktuell laufenden Umfrage auf www.cancerdrugs.ch werden am Donnerstag den 25. August 2011 um 15:45 Uhr im Rahmen der Session «Free Communication 2» von Dr. med. Marcus Grossenbacher vorgestellt.

www.cancerdrugs.ch. Mit übersichtlichen Informationen zu den in der Schweiz zugelassenen oralen Zytostatika, verhilft die Website auch Nicht-Onkologen zum nötigen Durchblick.

Infotool Cancerdrugs

Die Website www.cancerdrugs.ch zielt auf die interaktive Vermittlung aktueller Informationen über orale Zytostatika. Dafür setzt sich ein Steering Committee aus Spezialisten der verschiedenen ins Management der Tumorthherapie involvierten medizinischen Fachrichtungen ein und gewähr-

leistet für den Nutzer kostenlose, wissenschaftlich fundierte Informationen.

Weitere Informationen

Pressestelle Cancerdrugs
Sonia Fröhlich de Moura
Hermetschloostrasse 73
8048 Zürich
Telefon 044 434 20 20
Fax 044 434 20 21
sonia.froehlich@prschwegler.ch oder
prs@prschwegler.ch